



III. Das Leben im Berufe.

62. Dem deutschen Bauern.

Kein schöner Bild in weiter Welt
 Und unterm Himmelsbogen,
 Als wenn auf wohlbestelltem Feld
 Die goldnen Saaten wogen.
 Kein Wappenzeichen, hehr und licht,
 Der Pflugschar gleich zu schauen,
 Kein höher Amt, als treu und schlicht
 Der Väter Land zu bauen.

Das Land, das einst in wildem Mut
 Die Ahnen uns erstritten,
 Das Land, für das mit unserm Blut
 Gefämpft wir und gelitten,
 Das birgt des Staates Kraft und Ruhm
 Und spendet stetig Segen,
 Das ist ein uraltes Heiligtum:
 Heil allen, die es pflügen!

O haltet eure Scholle wert
 Und bleibt ihm treu, dem Lande!
 Der süßle Dunst der Städte zehrt
 Und lockert alle Bande.
 Keucht auch in Arbeit eure Brust,
 Es stärkt und gibt euch Dauer.
 Jedweder rufe stolz bewußt:
 Ich bin ein deutscher Bauer!

Walter Schulz vom Brühl.